

Von den katholischen Predigern zu Laas kann ich nur 5 nennen: 1.) Jacob Tyczel, Prediger allhier von 1468—1505, also 39 Jahre. 2.) Bartholomäus Guter, von 1505—1511, 6 Jahre. 3.) Laurentius Kraemer, von 1511—1513, 2 Jahre. 4.) Wolfgang Große bekleidete das Amt eines Predigers in Laas von 1513—1524, 11 Jahre. 5.) Laurentius Engel, der letzte katholische Geistliche zu Laas, führte sein Amt 16 Jahre, von 1524—1540.

Von diesen 5 Predigern ist nichts, als ihre Namen und die Dauer ihrer Amtsführung bekannt, eben so wenig weiß man, ob damals Zauswitz schon als Filial zu diesem Amte gehörte. In dem von Matthäus Nebe im Jahre 1667 angefangenen Kirchenbuche findet sich nur Folgendes: *In papatu, ut in concremato albo ecclesiastico annotatum fuit, hic vixerunt Pastores Catholici Rom.*, so wie er sie auch in dem alten Zauswitzer Kirchenbuche (von 1597—1779) auf der Rückseite des Titelblattes aufgezeichnet hat: *Nomina pastorum de ao. 1466*, auch in das neue Zauswitzer Kirchenbuch (von 1749) eingetragen worden ist.

In Meissen regierte zur Zeit der Reformation noch Herzog Georg der Bärtige und ließ, als Freund des Alten, in seinen Landen Alles wie vorher. Er starb 1539, und überließ seinem Bruder Heinrich die Regierung, welcher, als Luthers Freund, sogleich die protestantische Lehre in allen Kirchen seiner Länder einführte. Hieraus ergibt sich, daß die lutherische Lehre unter dem hiesigen Prediger Wolfgang Große anfing, und nach Abgang des letzteren, Laurentius Engels, welcher entweder gerade um diese Zeit starb oder in Ruhestand versetzt wurde, auch in Laas eingeführt wurde. Sodann finden sich als lutherische Prediger folgende, wobei Matth. Nebe in dem Verzeichnisse in dem Laaser Kirchenbuche die Anmerkung macht: *his (pastoribus catholicis sq.) vero profligatis, a tempore salutiferae Reformationis hic floruerunt Pastores Lutherani*: 1.) Thomas Mierisch führte das hiesige Pfarramt, nebst dem Filiale Zauswitz, von 1540—1549, also 9 Jahre. Collator war Ambrosius Freiwald in Strehla. 2.) Johannes König, von 1549—1560, also 11 Jahre. (1555 die erste Generalvisitation.) 3.) Petrus Hermann, von 1560—1610, also 50 Jahre. Von 1560—1595 (35 Jahre) arbeitete er allein, die übrigen 15 Jahre aber mit einem Substituten, so, daß dieser die Amtsvorfälle in Zauswitz, Er aber in Laas und Eingepfarrten verrichtete. Dieser sein Substitut war Nicolaus Wagner, sein Nachfolger und Schwiegersohn. Hermann selbst war aus Köttlitz bei Mühlberg gebürtig und ein gelehrter Mann. Unter seiner Amtsführung ist die erste Matrikel von Laas und Zauswitz aufgesetzt. Herr Michael Eckhardt war damals Collator und Pastor in Strehla. 4.) Nicolaus Wagner, des Vorhergehenden Substitut von 1595—1610, und dann alleiniger Prediger von 1610—1611, so daß seine Amtsführung 16 Jahre, 15 Jahre als Substitut und 1 Jahr als Pastor dauerte. Als Substitut wohnte er in dem Hause des damals mit alten Gebäuden noch stehenden Pfarrgutes (zwischen der Schulwohnung und einem

Halbhufengute Bornaischen Antheils). Von diesem Umstande kommt die Rede in Zauswitz, daß sonst ein besonderer Prediger daselbst gewesen sei und die Zauswitzer Kirche nicht als Filia zu Laas gehört habe, worauf auch bei Streitigkeiten die Zauswitzer Bauern sich berufen und eine Trennung von Laas verlangt haben, ungeachtet die alten Nachrichten im Archive zu Dschaz dieser Tradition widersprechen, und Zauswitz als ein zu Laas gehöriges Filial seit der Reformation 1540 angeben. Dieser Wagner hat das alte Zauswitzer Kirchenregister 1595 angefangen und bis 1611 selbst geführt. An manchen Stellen hat er auch Anmerkungen hinzugefügt, z. B.

Todtenregister: ao. 1599. 2.) Hans Rosel, am Fastnachts-Mondtage verstorben, den ich weder mit guten Worten, noch mit Drauworten kunte zur Kirch und Gottes Tische bringen, da er doch hierinn gen Strelen zum Bier gehn, desgleichen auch zur Gemeinde, wenn sie vom Kirchhofe bei einander waren, sich finden kunte, starb dahin sine viatico spirituali, den wir Gottes Gerichten befolen und zwar nicht wissen können, ob ihm seine Sünden für sein Ende sein Leyd gewesen und er gnade erlangt hat ic.

Er schreibt sich, wenn er Gevatter gestanden oder bei Verzeichnung seiner Kinder, entweder Ehrn Nicolaus Wagner oder schlechtthin Ehrn Nicolaus, der Pfahr. Schon im Jahre 1598 zeigte sich die Pest in Zauswitz, indem 5 Personen aus einem Hause daran starben; wobei Wagner die Anmerkung macht: „dabei es, Gottlob und Dank verblieben ist; unser Herr Gott helfe nach seiner Gnade, und strafe uns nicht mit den wüthen der Pestilenz.“ Im Jahre 1611, da Wagner schon nach Laas gezogen war, brach sie von Neuem aus. Von den daran (vom Sonnabend nach Trinitatis bis zum 31. Juli) gestorbenen Personen hat er selbst noch 30 in's Kirchenbuch von Zauswitz verzeichnet, worauf er wahrscheinlich in Laas selbst daran gestorben ist. Wenigstens hat Matth. Nebe in seinem Verzeichnisse bei ihm die Anmerkung: — „und peste gestorben, liegt auf'n Kirchhofe allhier unter einem Leichenstein begraben.“ Dieser Leichenstein ist jetzt nicht mehr zu sehen. 5.) Paul Meißner. Da die Zeit seiner Amtsführung in die 3 Jahre fällt, wo die Pest sowohl in Laas, als in Zauswitz wüthete, und selbst das alte Zauswitzer Kirchenbuch in diesen Jahren mangelhaft ist, so weiß man von ihm sehr wenig. Nach dem Verzeichnisse Nebe's ist er 2 Jahre, also von 1611—1613 Prediger gewesen und auch an der Pest gestorben. Im Todtenregister fehlen die data vom 31. Juli 1611 bis zum 11. März 1614, wegen der grassirenden Pest. 6.) M. Georg Wachtel. Der erste Pfarrer, welcher zugleich Magister war. Er war zuvor Ludimoderator Strehlensis, oder Rector an der Stadtschule in Strehla, und trat sein Amt im Anfange des Jahres 1613 an. Collator war Michael Christiani sen. Nach 4 und 5 Jahren seiner hiesigen Amtsführung kam er 1617 als Pastor nach Canitz, wo er 1633 an der Pest gestorben, und nebst 2 seiner Kinder unter einem Birnbaume in dem Garten der Pfarrwohnung